



Für den Familienkreis



Die Seelenorgel

Reparatur am Ende des Jahres 1931

Die Orgel ist die Königin unter den Musikinstrumenten. Jede Orgel setzt sich zusammen aus vielen kleinen gleichartigen Pfeifen. Jede Pfeife umfaßt über 60 Töne vom tiefsten bis zum höchsten und vertritt einen besonderen Klangcharakter: die einen ahmen die Streichinstrumente nach, die anderen die Holzbläser, andere wieder die Blechinstrumente usw., kurz, so eine Orgel ist ein einzigartiges, großes Orchester, das aber ein einziger Künstler spielen kann, der Organist. Er zieht die Register und drückt auf die Tasten, der Blasbalg gibt Wind und das Werk erklingt, bald feierlich, froh, bald traurig, ernst. Und der Organist legt seine ganze eigene Seele, sein Denken und Fühlen da hinein und bringt dadurch in den Zuhörern ähnliche Stimmungen hervor, er reißt alle mit. Wie schön, wie verantwortungsvoll! Die Orgel ist ein Wunderinstrument!

Wir kommt aber immer vor, die Menschenseele ist eine noch viel wunderbare Orgel mit gar vielen Tönen und Registern, und der Schöpfer selbst spielt auf ihr und in der Seele soll dann jeder Ton rein und hell erklingen, den der Meister hineingelegt hat. Allein die Seelenorgel ist oft verstümmt, manche Töne sprechen gar nicht oder nur schlecht an, andere bleiben gar stecken und heulen nach. Da verdrießt es den Meister (Künstler), drauf zu spielen, er ärgert sich über den schlechten Zustand der Orgel und sucht sie zu reparieren, und wenn sie damit zu schlecht ist, wird sie aus dem Dienst entlassen, verworfen. Verwirrst du, lieber Leser, was ich da meine?

Sag mir, wie bist du denn am Schlusse dieses Jahres 1931 zu spielen, wenn der Meister dich spielen, deinen Charakter erproben, deine Kräfte offenbaren möchte? Sprechen die Töne: Glaube, Hoffnung, Liebe zu Gott an, sooft sich dir eine Gelegenheit bietet? Am Sonntag, an Ostern, an den Festtagen? Oder in der Not und Krankheit, in Verwirrungen und Gefahren? Oder bleibt da deine Seele stumm, wenn dir dein Schöpfer so gerne Töne, das heißt Töne des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe entlocken möchte? Aus jenen Kräften, die er bei der Taufe in dein Herz gelegt? Viele drei Töne müssen der Grundakkord der Seele sein, sonst gibt es keinen vollen, schönen Klang.

Oder sprichst du an, wenn's dich zum Veten mahnt, freitagsabends, am Sonntag, in der Not und in Versuchung? Oder bleibst du wieder stumm? Oder ist's, als ob die Orgel zu wenig Luft bekäme, ein paar unklare Schreie, die gleich wieder erstickt? Oder sind die Pfeifen verstaubt, wie es geschieht, wenn sie lang nicht gespielt werden? Was nur einmal energisch hinein überwinden deine Faulheit und Unlust — und du wirst dich hernach freuen über den schönen Klang, den das Gebet in deiner Seele wachgerufen hat — vielleicht nach langer Zeit. Dies Register möchte der Meister alle Tage auf dir spielen. „Du sollst allezeit beten.“ Da klingen auch die drei göttlichen Tugenden mit. Oder es spricht dich Gott in einem Vetter an und zieht das Register der Nächstenliebe, ob's er klingt. Funktioniert sie, verlagst sie? Oder bleibt vielleicht ein Ton stecken, pfeift weiter und stört die anderen Harmonien, paßt er gar nicht dazu?

Solche steckenbleibende Töne sind die unbegreiflichen Leidenschaften und fortwährenden Gemütsregungen, die alles andere stören. Wenn du zwei Tage Feindschaft duldest, die Nachhut nicht zum Schweigen bringt, den Ehrgeiz nicht mäßigt, den Neid nicht töstet, kurz, die Sünde nicht meidet und bißelt — dann ist dir ein Ton stecken geblieben, dein ganzes Wesen steht unter dem Einfluß dieses Tones, der ein Missethater ist. Dein Herz ist für andere Töne gesperrt, deine Orgel unspielbar für Gott, der Meister geht fort, traurig und verärgert, ja noch mehr.

Statt seiner sitzt nun ein anderer am Orgelbrett, der Teufel; der hat seine Freunde an diesem steckengebliebenen oder falschen Ton; nun fängt er zu spielen an und entlockt der Seele höllische Disharmonien, entfacht die Leidenschaften bis zur Ziehbühne oder malt die Verzweiflung bis zur Verzweiflung. Auch der Teufel kann gut spielen, aber in seiner Art.

Wenn er dich spielen will, spricht er da lieber an, schneller an, als bei Gott? — Soviel Tugenden, gute, edle Gewohnheiten und Eigenschaften deine Seele hat, soviel Register kann Gott auf dir spielen.

Sei keine arme Dorforgel, sondern eine große Domorgel — sei ein Heiliger!

Soviel Laster und unbegreifliche böse Reigungen in deiner Seele sich breitmachen, Einfluß haben, soviel Register kann der Teufel bei dir ziehen. Seine Freunde wäre es, Gott redet oft und bei recht vielen sein Spiel zu verderben durch sein höllisches Spiel.

Lieber Leser! Sperre die Register des Teufels ab, laß ihn nicht an deinen Orgeltisch, sonst entlockt er dir ein häßliches Spiel und macht dir Leid, dem lieben Gott damit eine jämmerliche Ragennusf es dir nicht so schwer aufs Herz fallen, wenn die Menschen nicht gut von dir denken, und wenn sie von dir reden, was du nicht gern hörst. Es ist gut u. heilsam für dich, daß du auch in dieser Leidenschule hart mitgenommen wirst. Und wenn du ein demütiges Herz hast, wird dir dieses harte Leiden nicht sonderlich beschwerlich sein. Wenn du festen Grund im Herzen hast, so wirst du nicht viel drauf achtgeben, was für Worte draußen in der Luft umherfliegen. Wo mancherlei Menschen sprechen, da muß es mancherlei Gespräche geben. Und diese mancherlei Gespräche verdienen eben deswegen nicht viel Glauben. Es ist eine große Weisheit, in den Tagen der Lasterung schweigen, dich ganz in dein Herz hineinkehren, die Menschen außer dir richten und scheitern lassen und darüber die Ruhe nicht verlieren. Dein Friede ruht nicht auf Menschenzungen. Sie mögen deine Handlungen so auslegen oder anders, deswegen bist du doch kein anderer Mensch. Von Rechts so umher Glück zu verdienen. 2. 8. wegen solltest du noch schlimmer von

Etwas über Verleumdung

„Wenn du verleumdete wirst, laß es dir nicht so schwer aufs Herz fallen, wenn die Menschen nicht gut von dir denken, und wenn sie von dir reden, was du nicht gern hörst. Es ist gut u. heilsam für dich, daß du auch in dieser Leidenschule hart mitgenommen wirst. Und wenn du ein demütiges Herz hast, wird dir dieses harte Leiden nicht sonderlich beschwerlich sein. Wenn du festen Grund im Herzen hast, so wirst du nicht viel drauf achtgeben, was für Worte draußen in der Luft umherfliegen. Wo mancherlei Menschen sprechen, da muß es mancherlei Gespräche geben. Und diese mancherlei Gespräche verdienen eben deswegen nicht viel Glauben. Es ist eine große Weisheit, in den Tagen der Lasterung schweigen, dich ganz in dein Herz hineinkehren, die Menschen außer dir richten und scheitern lassen und darüber die Ruhe nicht verlieren. Dein Friede ruht nicht auf Menschenzungen. Sie mögen deine Handlungen so auslegen oder anders, deswegen bist du doch kein anderer Mensch. Von Rechts so umher Glück zu verdienen. 2. 8. wegen solltest du noch schlimmer von

dir selbst denken als andere und nicht leicht einen anderen für schwächer halten als dich.“
Aus „Nachfolge Christi“.

Gedanken

Es ist doch eine ernste Sache um die Frage von der Religion. Sie ist gerade deshalb so ernst, weil sie so überaus einfach ist. Hier läßt sich nichts teilen, hier heißt es nur Entweder — Oder, ganz oder nichts.

Nicht Dampf und Elektrizität, sondern Glaube und Liebe sind die stärksten Mächte in der Welt.

Heilige sind wichtiger als Dampfmaschinen. Maschinen müssen bleiben, aber Seelen müssen sie beherrschen!

Nichts bringt soviel Verantwortung als — Kritik.

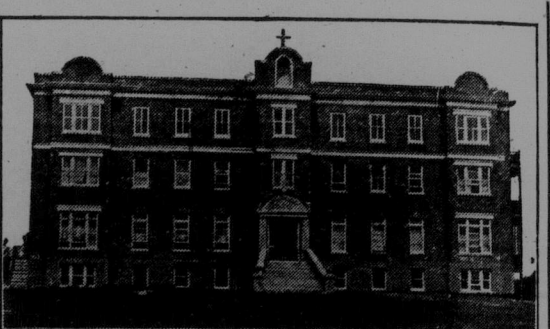
Vom Mundaufrufen ist noch ein weiterer Schritt zum Mutaufgehen.

Latenlose Liebe ist nicht tadellos.

Die Leidenschaft ist der Totengräber der Vernunft.

Wir alle tragen unsern Teil der Schuld an dem Verderben der Zeit. Die einen haben sich zu wenig gekümmert um die wirkliche Lage. Die anderen haben nicht den Mut gehabt, zur rechten Zeit Alarm zu schlagen.

Bräute Christi und Sklavinnen Satans — beide erkennt man an den Kleidern.



ST. URSULA'S ACADEMY Bruno, Sask.

Die Ursulinen = Schwestern empfehlen ihre Kurse:
Preparatory, High School und Musik

Um weiteren Aufschluß wende man sich an:

The Mother Superior, St. Ursula-Convent
Bruno, Sask.

Dr. G. R. Fleming, M. A.
ARZT und CHIRURG
Sprechzimmer in Dr. Herings
früherer Wohnung, gegenüber dem
Arlington Hotel
Telephon 154, HUMBOLDT, Sask.

KLEIDER, PELZE
Fussboden - Decken erneuert. — Ihre
Post - Office nimmt Pakete fuer uns
entgegen

Arthur Rose, Saskatoon, Sask.
Wenn Rose es reinigt, wird es rein

Dr. G. F. Heldgerken
ZAHNARZT
Office: Zimmer 4 und 5 im
Windsor Hotel. — Telephon No. 101
HUMBOLDT, Sask.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and
Breslau. Office hours: 2 to 6 P.M.
Rooms 501 — Canada Building
SASKATOON, SASK.
Opposite Canadian National Station

Dr. B. W. Hargarten
B. Sc., M. D., L. M. C. C.
Doktor der gesamten Heilkunst
Ordinationsraum
neben der Royal Bank
Ordinationsstunden 2-6 nachm.
BRUNO, Sask.

N. G. Hoerger
ARZT und WUNDARZT
Office in Phillips's Block
Office-Telephon 56 — Wohnung 11
HUMBOLDT, Sask.

Dr. E. B. Nagle
ZAHNARZT
Suite 415 Avenue Building,
SASKATOON, SASK.
Abends nach Vereinbarung

E. B. Hutcherson, M. A.
Anwalt, Sachwalter und Notar.
Agent fuer das
C. P. R. Land - Department. — Geld
zu verleihen. — Hauptbureau in
KERRROBERT, Sask. — Telephon 11
MACKLIN, Sask. — Telephon 11

**Bauholz und alles Bau-Material,
Kohlen-Verkaufsstelle**
BULLDOG Getreide-Pumpe-Maschinen — DeLAVAL Dampf-Separatoren
BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.
P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Metzgeri und Wurstgeschäft
Wir empfehlen unsere schmackhaften Würste aller Art, sowie
Schinken, Speck und reines Schweinefleisch. Wir importieren
Schweinehälften, Karkassen, Gorgonzola, Bismarcker, Trappist usw.
Wiederverkäufer gesucht und erhalten Rabatt
Für frische Eier, Butter, Leberwurst und geschlachtetes Geflügel,
Kalber, Schweine u. fettes Grobvieh bezahlen wir höchste Preise.
The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
260 Second Ave. S. G. C. HANSELMANN, Geschäftsführer.

Der hl. Judas Thaddaeus,
ein grosser Helfer in schweren Anliegen

Zur Verteilung an Freunde geeignet

Ein Exemplar 5 Cents - 10 Exemplare 30 Cents -
Portofrei

1931 - 1932

Zum neuen Jahre

Stunden, Tage, Jahre zieh'n
Unaufhaltsam schnell dahin!
Jahr'beginn und Ende
Reichen sich die Hände.

Wolkensflor und Sonnenglanz,
Dornenkrone, Blumenkranz,
Schnee, Kissen, Kisse
Bringen uns die Tage.

Hier das Leben — dort der Tod,
Nach des ewigen Nachtgebots:
Kämpfen, Streben, Ringen,
Wagen und Nüchtern!

Unser unerfülltes Los
Kennt der Weltenlenker bloß:
Fest und sicher bauer,
Wer auf Ihn vertrauet.

Geben wir drum Hand und Herz
Heut' ergeben himmelwärts.
Dank und fromme Bitte
Weihe unsre Schritte!

Auf dem ungewohnten Pfad,
Den der Fuß zu wandeln hat,
Auf der Zukunft Wegen,
Zeit' uns Gottes Segen!

P. B. Hammer, D.S.B.

Das Abo für Mädchen

Ein junger Mann, der den Mädchen gerne den Hof machte, wurde gefragt, warum er nicht heiratete. „D. das würde ich ja sehr gerne tun“, antwortete der junge Mann, „aber erst dann, wenn ich das Abo bei einem Mädchen vollständig finde.“ „Was für ein Abo?“ fragte der Freund. „Das will ich dir gleich sagen“, war die Antwort. „Ein Mädchen, das meine Gattin werden soll, muß: Aufständig, bescheiden, charakterfest, dankbar, ehrlich, freundlich, gut, häuslich, innig, jung, keusch, lebenswürdig, munter, nett, offenherzig, pflichteifrig, rechtlich, sanftmütig, treu, unschuldig, vernünftig, weise und zärtlich sein und darf mir kein x für ein y vormachen.“

„Der Vater kann ja nicht baten.“

Wir kennen eine Familie, wo die Mutter sehr brav und gewissenhaft ist und ihre Kinder musterhaft erzieht. Besonders leitet sie dieselben von frühester Jugend zum Gebete an. Der Vater ist kein Freund vom Veten und huldigt der Ansicht, es sei mit dem Veten Sonntags in der Kirche genug. Während mehrere der Kinder schon herangewachsen, waren von den beiden jüngsten das eine drei Jahre, das andere erst vier Monate alt. Eines Abends wurde der Vater in der Wiege unruhig und die Mutter nahm es, um's einzuschlafen, auf ihre Arme und ging mit demselben in der Stube auf und ab, während der Vater — das dreijährige Mädchen zur Seite — daselbst schlief. Auf einmal steht die Kleine auf, geht zur Mutter und, sie am Kleide zupfend, sagt sie: „Mutter ich möchte zu Bett gehen, bete doch erst mit mir.“ — So war sie es gewohnt. — Die Mutter tat, als ob sie es nicht hörte; da wiederholte das Kind zum zweiten und dritten Male seine Bitte. „Kind“, erwiderte die Mutter, „ich habe jetzt keine Zeit, ich muß ja dein Schwesterchen zur Ruhe bringen; gehe zum Vater, der wird mit dir beten! Und die Kleine? „Ach nein“, erwiderte sie, „der Vater kann ja nicht beten; ich habe ihn noch nie beten sehen.“ Dieses Wort aus dem Munde eines unschuldigen Kindes war wohl darnach angetan, den gleichgültigen Vater zum Nachdenken zu bringen und ihn zu dem Streben anzuregen, solchen Vorwurf von sich abzuwälzen.



Lach' mit!

Ein Schlauherger

Auf der Strafe steht ein Mann mit einer Bage. Das Wiegen kostet 10 Rappen für jede Person. Ein kleiner Junge kommt: „Wäget Sie mich einmal!“ und er zieht einen Finger aus der Tasche. Der Mann mit der Bage sagte: „Das Wiegen kostet 10 Rappen!“ Aber der Kleine läßt sich nicht abweisen. „Ja, dann laßt Sie mich eben bloß b' Häfte vo mim G'wicht!“

Der Vorkämpfer

Ein Reisender, der in ein abgelegenes verschlafenes Dorfchen kommt, sagt zu einem Vorübergehenden: „In eurem Nest ist wohl nicht viel los?“ „Was?“ erwidert dieser empört. „Bei uns nicht viel los. Wir hatten hier erst vor zwei Wochen Monatsferien.“

Der Grund

Warum haben Sie den Gast

Zeugnis- und arbeitslos
„Es ist doch merkwürdig, daß ein kräftiger Mann wie Sie keine Arbeit finden sollte“, sagte die Dame zu dem Bettler. — „Ja, sehen Sie, meine Dame“, erklärte dieser, „die Leute wollen immer Zeugnisse von der letzten Stelle, und mein letzter Arbeitgeber ist schon zwanzig Jahre tot.“

Fröhliche Weihnachten

und ein glückliches Neujahr wünscht Allen

BARLEY'S PHOTO Studio
Gegenüber dem Postamt
HUMBOLDT — Telephon 69